

Einer hat es sein müssen - Arnold Schönberg zum 150. Geburtstag

von Matthias Kremin

Regie: Fabian von Freier

Produktion: WDR 2024, 108 Minuten

Er gilt als der wichtigste Komponist des 20. Jahrhunderts: Arnold Schönberg hat mit seiner Methode der Komposition mit 12 Tönen die Musik revolutioniert. Und war doch ein Konservativer, der sich in der Tradition seiner Wiener Vorbilder gesehen hat.

Arnold Schönberg hat in der Tradition von Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler komponiert, bis er eines Tages die Grenzen der klassischen Harmonie gesprengt hat. Eine Zwangsläufigkeit der musikalischen Entwicklung, als deren Medium er sich verstanden hat. Auf die Frage, ob er der Schönberg sei, antwortet er: „Einer hat es sein müssen, keiner hat es sein wollen, also hab ich mich dazu hergegeben.“

WDR 3 / WDR 5 Programmchef Matthias Kremin geht in seinem zweiteiligen Feature der Geschichte Schönbergs nach. Einer Geschichte der Musik des 20. Jahrhunderts, in der Unverständnis, Hämne und Verfolgung ständige Begleiter sind. Schönberg wächst auf in Wien, seine Premieren werden zuverlässig von Skandalen begleitet; er wechselt nach Berlin, doch Hitlers Machtergreifung beendet seine Karriere als Professor für Komposition. Es folgt das Exil in Hollywood, wo die deutsch-jüdische Intelligenzija eine Heimat findet. Auch Schönberg, dessen mittlerweile berühmte Zwölftontechnik zur wichtigen Inspiration für den neuen Roman von Thomas Mann wird – sehr zum Ärger des Komponisten.

Chris Nonnast, Wolf Aniol, Tom Jacobs, Laura Sundermann